

II - 844 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIUM  
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

1010 Wien, den 12. Mai 1972  
Stubenring 1  
Telephon 57 56 55

Zl. 50.004/19-4/o/1-72

338/A.B.  
zu 340/J.  
Präs. am 12. Mai 1972

## B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten Dr. REINHART und Genossen,  
betreffend Herstellung der Ausgewogenheit der ärztlichen  
Versorgung in Österreich (Zl. 340/J-NR/1972)

In der vorliegenden Anfrage werden an mich folgende  
Fragen gerichtet:

1. Wären Sie bereit, eine Erhebung durchzuführen,  
durch die statistische Angaben über die notwendige ärztli-  
che Versorgung in den einzelnen Bundesländern und den ein-  
zelnen Landesteilen gewonnen werden ?

2. a) Wenn ja, könnten in dieser Erhebung auch Maßnahmen  
aufgenommen werden, die Gemeinden oder Gemeindeverbände  
bereits getroffen haben ?

b) Wenn ja, könnten in dieser Erhebung auch Maßnahmen  
behandelt werden, die die Ärztekammern getroffen haben ?

3. Halten Sie eine Initiative hinsichtlich der  
Schaffung von ärztlichen Versorgungszentren für einen  
gangbaren Weg, um die notwendige ärztliche Versorgung über-  
all sicherzustellen ?

4. Halten Sie - auf längere Sicht gesehen - die Zahl  
der Absolventen der Medizinischen Fakultät für ausreichend,  
um die medizinische Versorgung in Österreich sicherzu-  
stellen ?

In Beantwortung dieser Anfrage teile ich mit:

Zu 1:

Eine Erhebung meines Bundesministeriums der in der  
Anfrage dargelegten Art ist derzeit im Gange. In dieser

- 2 -

Erhebung werden die Ämter der Landesregierung um Feststellung und Bekanntgabe ersucht, wieviel Ärzte in ihrem Verwaltungsbereich, geordnet nach den einzelnen Gerichtsbezirken, niedergelassen sind. Hiebei sollen die niedergelassenen Ärzte, getrennt nach praktischen Ärzten und Fachärzten für die einzelnen medizinischen Sondergebiete, sowie nach Altersstufen zahlenmäßig erfaßt werden. Hiedurch wird ein genaues Bild über die Verteilung der Ärzte in den einzelnen Landesteilen sowie die gebietsweise bestehende Altersstruktur der Ärzteschaft gewonnen werden können.

Zu 2:

a) In der unter Z. 1 angeführten Erhebung wird auch um Bericht ersucht, welche Maßnahmen die Gemeinden, Gemeindeverbände und die betreffende Ärztekammer zur Sicherstellung einer notwendigen ausreichenden ärztlichen Versorgung bisher getroffen haben. Hiedurch soll ein Überblick darüber gewonnen werden, welche Art von Maßnahmen wie z.B. Vermehrung der Gemeindearztstellen, Zurverfügungstellung von Räumen oder Liegenschaften, Gewährung von zinsfreien bzw. begünstigten Darlehen u. dgl. zur Herstellung der Ausgewogenheit der ärztlichen Versorgung in den einzelnen örtlichen Bereichen durchgeführt worden sind bzw. durchgeführt werden.

b) Siehe Beantwortung unter a).

Zu 3:

Ob und inwieweit die Schaffung von ärztlichen Versorgungszentren einen gangbaren Weg darstellt, um die notwendige ärztliche Versorgung sicherzustellen, wird weitgehend von den jeweiligen örtlichen Verhältnissen abhängen. Mein Bundesministerium ist für Initiativen dieser Art sowie für die Entwicklung neuer Formen der Ausübung des

- 3 -

ärztlichen Berufes, wie z.B. Gemeinschafts- und Gruppenpraxen, durchaus offen und wird sie im Rahmen seines Wirkungsbereiches fördern.

Zu 4:

Die Zahl der Hörer an den medizinischen Fakultäten in Österreich läßt ein Ansteigen der Promovendenzahlen der Mediziner erwarten, wodurch sich für die nächste Zukunft auch eine Erhöhung der Zahl der Ärzte in Österreich ergeben wird. Es wird allerdings notwendig sein dafür vorzusorgen, daß auch in weniger dicht besiedelten Gebieten sowie in den Randzonen von Ballungsgebieten eine verbesserte ärztliche Versorgung erreicht wird.

Der Bundesminister:

*Heurich*

